

Eine Landschaft aus Bibeln

Archiv der Basler Mission/QC-30.020.0011



„**Bibellager**“ lautet ganz simpel der Titel dieser Fotografie. Die Druckerei der Basler Mission im indischen Mangalore druckte aber noch viele weitere Publikationen.

Turmhoch stehen die Papierstöße und man fürchtet fast, dass sie umfallen könnten. Diese eindrückliche Fotografie wurde im Jahr 1932 im Lager der Missionsdruckerei im indischen Mangalore aufgenommen. Es trägt den Titel „Bibellager“; und tatsächlich kann man oben rechts auf dem Bild ein Schild mit der Inschrift „Bible Store“ entdecken. Das Bild symbolisiert in einzigartiger Weise die Arbeit der Basler Mission in Indien und ihren Einfluss auf Land und Leute.

Um das Evangelium in der Gemeinde und in den Schulen vor Ort zu verkünden, benötigten die Missionare Bibeln und Lehrmaterialien in einheimischer Sprache. Bereits kurze Zeit nach ihrer Ankunft unternahmen sie im Jahr 1841 die ersten Druckversuche mit einer Handpresse. Zuerst wurden die Bücher noch lithographisch hergestellt. Wegen der vielen Zeichen der verschiedenen indischen Sprachen und der Formen der Buchstaben liessen sich mit dem Stein-

druck rascher Erfolge erzielen. Ab 1852 wurde mit beweglichen Lettern gedruckt; die dazugehörigen Vorlagen wurden in Europa nach den Vorgaben aus Indien geschnitten.

Schliesslich richtete die Mission in Mangalore eine Druckerei mit einer eigenen Typengiesserei ein. Sie beschränkte sich schon bald nicht mehr auf Schulmaterialien, Traktate und Bibeln. Verlegt wurden neben den Publikationen der Mission auch Zeitungen und Zeitschriften sowie wissenschaftliche Werke. So ging beispielsweise der Mangaluru Samachara, die erste Zeitung, die in kanaresisch erschien, auf eine Initiative des Basler Missionars Hermann Friedrich Mögling zurück.

Die Druckerei wie auch die anderen Industriebetriebe der Basler Mission in Indien hatten jedoch noch einen anderen Zweck: Mit dem Übertritt zum christlichen Glauben verloren die Einheimischen ihren Status in ihrer Familie und

ihrer Kaste. Die Mission musste Arbeitsplätze schaffen und dafür sorgen, dass ihre Mitglieder ein Auskommen hatten. Wie das Bild zeigt, handelte es sich bei der Druckerei in Mangalore nicht um einen kleinen Betrieb in einem Hinterhof, sondern um eine gewerblich-industrielle Unternehmung mit einer Buchbinderei, einer Buchhandlung und einem Vertrieb. Bis zu 135 Mitarbeiter waren in der Druckerei beschäftigt, die Tausende von Publikationen herausgab.

Die Druckerei der Basler Mission in Mangalore hatte einen erheblichen Einfluss auf das ökonomische, intellektuelle, religiöse und politische Leben in Südindien. Das Bild erinnert uns auch daran, dass die Reformation in Europa vor 500 Jahren ohne die Erfindung des Buchdrucks und die Verbreitung der Schriften der Reformatoren kaum möglich gewesen wäre.

Patrick Moser ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archiv von Mission 21